

Berlin, 01.09.2013

Die Durchführung traditioneller Probefahrten ist praktisch standardisiert, aber sehr aufwändig und muss deshalb dringend rationalisiert werden, nicht zuletzt auch deswegen, weil dieses Verfahren für die Überwachung der Propulsion unter Betriebs-Bedingungen überhaupt nicht geeignet ist. Seit meinen quasi-stationären Propulsions-Versuchen mit der METEOR 1988 im Nordmeer habe ich deshalb immer wieder die grossen Vorteile quasi-stationärer Probefahrten und Betriebs-Überwachungen 'beschworen'.

Aber erst jetzt im Rahmen des aktuellen Jubiläums 'From METEOR 1988 to ANONYMA 2013' bin ich selbst dazu gekommen, am Beispiel quasi-stationärer, schon für verschiedene Entwicklungen nützlicher Modell-Daten von 1986 zu demonstrieren, dass und wie das Verfahren 'funktioniert' und was dabei zu beachten ist.

Um weiteren (!) groben (!) Missverständnissen vorzubeugen, stelle ich ausdrücklich fest, dass auch dieses Verfahren, wie das rationale Verfahren zum Auswerten traditioneller Probefahrten, mit elementarer Mechanik und ohne Schub-Messungen auskommt! Das Verfahren wird jetzt für die Anwendung auf Schiffen bei Probefahrten und zur Überwachung weiterentwickelt werden.

Dabei wird auch das bereits zur Reife entwickelte rationale Verfahren zum Auswerten traditioneller Probefahrten für die Analyse der 'passierten' stationären Zustände zur Anwendung kommen müssen. Denn während die Durchführung traditioneller Probefahrten praktisch standardisiert ist, gibt es für die Auswertung der Daten immer noch kein anderes, allgemein akzeptiertes Verfahren, das den Anforderungen und den Erwartungen, z. B. des Verbandes Deutscher Reeder, genügt.

Meine erste Vorstudie, in Form eines Mathcad Programms, und schon Fragen und Antworten dazu sind unter 'News on ship powering trials' auf meiner website [www.m-schmiechen.de](http://www.m-schmiechen.de) veröffentlicht. Interessenten sind herzlich zur weiteren Diskussion der bisherigen Ergebnisse und, mehr noch, zur Mitarbeit an dem wegen der bei der IMO und der ITTC anstehenden Entscheidungen hoch aktuellen Projekt eingeladen. Meines Erachtens lassen sich dafür auch öffentliche Mittel einwerben, nur nicht mehr von mir.